

REFERENTEN

PETER ANDRÉ BLOCH: geb. 1936. Seit 1992 Professor für Germanistik und vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität de Haute Alsace Mulhouse. Leiter des Nietzsche-Hauses in Sils-Maria; Direktoriumsmitglied der Friedrich-Nietzsche-Stiftung. Zahlreiche Publikationen zur vergleichenden Literatur- und Kunstgeschichte.

MICHAEL VON BRÜCK: geb. 1949. Seit 1991 Vorstand des Instituts für Religionswissenschaft der LMU München; Implementierung des inter fakultären Studiengangs Religionswissenschaft. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Hinduismus, Buddhismus und zum interreligiösen Dialog; jahrelanger Gesprächspartner des Dalai Lama. Joga- und Zen-Lehrer.

EDITH DÜSING: geb. 1951. Prof. em. für Philosophie an der Albertus-Magnus-Universität Köln. Dozentin für Philosophie und Geistesgeschichte an der freien Hochschule Gießen. Bis 1994 Vorstand der Internationalen Johann-Gottlieb-Fichte-Gesellschaft. Arbeiten u.a. zu Fichte, Kierkegaard und Nietzsche sowie u.a. zum Deutschen Idealismus, zur neuen Phänomenologie und zur analyt. Tiefenpsychologie.

MANFRED GÖRG: geb. 1938. Dr. phil. et Dr. theol., Prof. em. für Alttestamentliche Theologie und Ägyptologie in München und Vorstand des Instituts für Biblische Exegese. Begründer der „Gesellschaft der Freunde Abrahams e.V.“. Forschungen zu altägyptischen Religionen sowie zu Abrahamitischer Spiritualität und Ökumene (Judentum, Islam, Christentum).

LORE HÜHN: Prof. für Philosophie an der Albert-Ludwig-Universität Freiburg; Gründungs- und Direktoriumsmitglied des interdisziplinären Ethikzentrums Freiburg. Vorstandsmitglied der Schopenhauer-Gesellschaft und Präsidentin der Intern. Schelling-Gesellschaft; Kommissionsmitglied der Forschungsstelle Nietzsche-Kommentar der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

OLIVER W. LEMBCKE: geb. 1969. Seit 2004 Lehrbeauftragter im Bereich Politische Theorie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; DFG-Stipendiat im Graduiertenkolleg „Menschenwürde

und Menschenrechte“; Professurvertretung der Professur für Politikwissenschaft, insbes. vergleichende Regierungslehre; Mitherausgeber der Reihe POLITIKA im Verlag Mohr Siebeck.

RAM ADHAR MALL: geb. 1937. Prof. em. für Interkulturelle Philosophie an der LMU München und an der Universität Köln. Gründungspräsident der Gesellschaft für Interkulturelle Philosophie e.V.; umfangreiche Publikationen zur Vergleichenden Philosophie und Religionswissenschaft, zu Hinduismus und Buddhismus; Forschungsarbeiten zur Interkulturellen Philosophie als neuer Orientierung.

ANNEMARIE PIEPER: geb. 1941. Ordentl. Prof. em. für Philosophie am Philosophischen Institut der Universität Basel. Mitherausgeberin der Kritischen Gesamtausgabe der Briefe Friedrich Nietzsches; Moderation „Sternstunde der Philosophie“ beim Schweizerischen Fernsehen; „Einführung in die Ethik“ (Standardwerk des Fachs); Roman-Autorin.

KARL-HEINZ SCHINDLER: geb. 1949. Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Regensburg; bis 2000 Richter am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof. Arbeitsgebiete: Arztrecht, Recht der Religionsgemeinschaften im öffentlichen Bereich, Schul-, Hochschul-, Prüfungsrecht sowie Medienrecht. Mitglied der literarisch-historischen Knorr-von-Rosenroth-Gesellschaft.

STEFAN LORENZ SORGNER: geb. 1973. Wiss. Mitarbeiter an der Professur Ethik in der Medizin der FAU Erlangen; Editorial-Board-Mitglied des „Journal of Evolution and Technology“ und der Buchreihe „Musikphilosophie“ sowie Editor der Buchreihe „Beyond Humanism: Trans- and Posthumanism“ (Peter Lang); „Menschenwürde nach Nietzsche. Die Geschichte eines Begriffs“ (WBG).

KURT WEIS: geb. 1940, als Jurist in Harvard promoviert, für Soziologie habilitiert, unterrichtete 25 Jahre Sozialwissenschaften an der TU München. Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Projekte u. Publikationen zu Soziologie u. Anthropologie kulturbedingter Körpertechniken der Erforschung. Berichtet aus eigenen Erfahrungen von den Techniken versch. Kulturen, das einmalig Menschliche hervorzuholen.

Gestaltung: Constanze Ridl

NIETZSCHE-FORUM MÜNCHEN E.V.
DENKEN MIT FRIEDRICH NIETZSCHE

RÄTSEL MENSCH

MENSCHENWÜRDE
NACH NIETZSCHE

SYMPOSIUM

Do. 25.10. - Sa. 27.10.12

Seidlvilla, Nikolaiplatz I b, 80802 München

U 3/6 : „Giselastrasse“



KONZEPTION:
Dr. Beatrix Vogel
und Stefan Grosser

KONTAKT:
Tel. & Fax:
08024-1453

EINTRITT:
€ 16,- / 12,-
(inkl. Kaltes Buffet)
Studenten frei

Mit freundlicher
Unterstützung durch



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

info@nietzsche-forum-muenchen.de
www.nietzsche-forum-muenchen.de

EINFÜHRUNG

VON DR. BEATRIX VOGEL UND
STEFAN GROSSER

Die *philosophia perennis* ist beherrscht von der Ansicht, es gebe einen Grundgehalt der abendländischen Philosophie und die damit verbundenen Grundprobleme hätten sich seit ihrer Entdeckung in der Antike nicht wesentlich verändert. Demgegenüber stehen wir in einer Zeit gewaltiger Veränderungen – man denke an die Entwicklungen in den Biotechnologien – mit unanschätzbaren Konsequenzen für das Menschenbild und damit auch für die menschlichen Steuerungs- und Orientierungsmöglichkeiten im weiteren Evolutionsprozeß.

Ansprüche einzelner empirischer Wissenschaften (Evolutionbiologie, Neurowissenschaften, Kybernetik, Systemtheorie) auf das Feld einer *prima philosophia* sowie grundlegende Veränderungen der Wissenskonzeption in den postmodernen Debatten, die, im engeren oder weiteren Anschluß an Nietzsche, einen alethischen und ethischen Nihilismus artikulieren und, unter der Prämisse der Unmöglichkeit der Erkenntnis von Wahrheit, zur Begründung von Wissensansprüchen und Normen lediglich deren jeweilige gesellschaftliche Akzeptanz heranziehen, stellen auch das humanistische Konzept der Menschenwürde in Frage, insbesondere die Nichtabstufbarkeit der Würde und die Sonderstellung des Menschen. Aktuelle Vorschläge in diesen Debatten (vgl. Stefan Lorenz Sorgners zentrale Monographie „Menschenwürde nach Nietzsche“, WBG 2010), aus dem Menschenwürdeprinzip des deutschen Grundgesetzes die Relikte von christlichem und Kantischem Denken zu eliminieren und – ungeachtet der sog. „Ewigkeitsgarantie“ des Art. 79 – den sprachlichen Ausdruck „Würde des Menschen“ aus Art. 1 GG zu verabschieden, sowie die Versuche (im Post- und insbesondere im Transhumanismus), über das im Grundgesetz verankerte Konzept des Menschen hinauszugehen und den evolutionären Schritt zu einer neuen Art einzuleiten, fordern dazu heraus, die **politischen und philosophischen** Implikationen und Konsequenzen dieser Positionen zu fokussieren.

Läßt sich die Essenz des humanistischen Paradigmas aus ihrem Kontext herauslösen und in neuer Weise und Form, im Kontext gegenwärtigen Denkens, als Grundlage eines zukunftsfähigen Menschenverständnisses und einer zukünftigen Kultur des Wissens formulieren?

Das Symposium soll den Bewußtseinsschub, den die Frage nach dem Menschen durch die heutigen postmodernen-posthumanistischen Debatten erfährt, fördern, für eine detaillierte Vergewärtigung unterschiedlicher Konzepte der Menschenwürde nutzen und speziell untersuchen, (1.) was diese unterschiedlichen Konzepte politisch-verfassungsrechtlich bedeuten oder bedeuten würden und (2.) was ein radikaler Immanentismus und ein damit einhergehender Verlust der kategoriallogischen Ebenendifferenz, auf die sich ein am klassischen Würdekonzept orientiertes Menschenbild stützt, logisch-erkenntnistheoretisch-philosophisch bedeutet.

PROGRAMM

DONNERSTAG, 25.10.2012:

- 18.00 – 18.30: **Dr. Beatrix Vogel:** Begrüßung
18.30 – 19.30: **Prof. Dr. Michael von Brück:**
Menschenwürde in verschiedenen Religionen
und Kulturräumen
19.30 – 20.30: **Diskussion**

Freitag, 26.10.2012:

- 14.00 – 14.30: **Dr. Beatrix Vogel:** Begrüßung
14.30 – 15.30: **Prof. Dr. Ram Adhar Mall:**
Zur Stellung des Menschen im großen Haushalt
der kosmischen Natur – eine interkulturelle
Perspektive
15.30 – 16.30: **Prof. Dr. Dr. Manfred Görg:**
Menschwerdung Gottes und Gottwerdung des
Menschen – religionsgeschichtliche Implikationen

- 16.30 – 17.00: **Kaffeepause**
17.00 – 18.00: **Prof. Dr. Lore Hühn:**
Selbstbestimmung bei Schopenhauer – mit Blick
auf Nietzsche
18.00 – 19.00: **Prof. Dr. Edith Düsing:**
Zum revolutionären Bruch im Menschenbild
zwischen Kant und Nietzsche (mit Ausblick auf
die erratische Postmoderne)
19.00 – 20.00: **Buffet**
20.00 – 21.30: **Podiumsdiskussion**

SAMSTAG, 27.10.2012:

- 10.00 – 10.30: **Dr. Beatrix Vogel:** Begrüßung
10.30 – 11.30: **Dr. Stefan Lorenz Sorgner:**
Jenseits einer rigiden Konzeption des Anthro-
pozentrismus. Über den moralischen Status von
Menschen, Menschenaffen und Computern
11.30 – 12.30: **Prof. Dr. Annemarie Pieper:**
Der Sinn der Erde. Nietzsches Umwertung der
Menschenwürde
12.30 – 13.30: **Buffet**
13.30 – 14.30: **Dr. Oliver W. Lembcke:**
Menschenwürde und Menschenwürdeschutz.
Eine politiktheoretische Betrachtung des Art. 1 GG
14.30 – 15.30: **Karl-Heinz Schindler:**
Vom Axiom zur Leerformel? Geistesgeschichtliche
»Relikte« des Menschenwürdebegriffs in
Artikel 1 des Grundgesetzes
15.30 – 16.00: **Kaffeepause**
16.00 – 17.00: **Prof. Dr. Peter André Bloch:**
Das Problem der Menschenwürde bei Nietzsche
– im Vergleich zu H. Hesse und F. Dürrenmatt
17.00 – 18.00: **Prof. Dr. Kurt Weis:**
Grenzerfahrung und Menschenwürde: Die
Körperkünste der verschiedenen Kulturen als
würdige Abenteuer für Leib und Seele
18.00 – 19.00: **Buffet**
19.00 – 21.30: **Podiumsdiskussion**